

Folgendes wird ein Wasser gleich dem gemeinen Wasser herausfließen/aber es ist zu merckē/so bald dasselbig schwarzlecht scheint/das man den Recipienten verendere / vñnd wird dieses das ander Balsamwasser genant. Alsdann so mach das Feuer grösser/so fleußt ein schwarzer Balsam heraus / welcher nach Rauch stinckt/vñ so bald du mit der Distillation fertig bist / so scheidt das schwarze Wasser/das vñden am Boden ligt/darvon/vñnd behalt es in einē offenen Glesern Geschirz auff / so wird der Rauch allgemach vergehen/vb wird ein lieblichen Geruch vberkömen/vñnd hat also gemelte Distillation grosse Krafft. Dann das erste Wasser/woman das Haupt damit befeuchtet/ist gut für die Fluß/Daubsucht/Aussatz/Blöde des Gesichts/vñnd heylet die Wunden wunderbarer weiß.

Balsamöl.
Geronnen
Blut.
Lautter
Angesicht.
Tiefe
Wunden.

Das Balsamöl aber / zertheile als bald das zusammen geronnen Blut/so einem ein Glid zerknischt / macht ein lautter Angesicht / vñnd den Menschen Jung geschaffen / vñnd ist insonderheit gut für tieffe Wunden / so dieselb damit gesalbet werden/vñnd man dem Krancken dauon in einem Wein zutrinken gibt.

Das ander Wasser macht gleichfals ein hübsches Angesicht/so man dasselbig des Tags einmal damit wäschet.

So hat gemelter Balsam die Krafft auch / das er den natürlichen weit vbertrifft / vñnd soll sich niemand darob verwundern//denn alles was natürlich ist / kan durch die Kunst zu grösserer vollkommenheit gebracht werden/vñnd dieweil dieser Balsam mit so grosser Kunst zubereitet wird/so ist es auch kein wunder / ob er schon so viel außrichtet.

Das schwarze Wasser leslich / so von dem Balsam geschieden wurde/ist zu allerley Geschwer/so ihren Ursprung auß Kälte genommen/sehr nützlich vñnd gut / D. Fallopius zeigt einen Boslogneser an / Leonhardt Fierauant / der den Grundt in diesem Balsam am meisten erforschet / vñnd dem sey er nachgefolget / hab also